

Von Straubing bis Veitshöchheim

Großes Interesse an KZVB-Infoveranstaltungen

Außergewöhnliche politische Ereignisse erfordern außergewöhnliche Maßnahmen – das dachte sich auch der Vorstand der KZVB und reagierte auf das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz mit bayernweiten Infoveranstaltungen.

Seit Mitte Mai touren Dr. Rüdiger Schott, Dr. Marion Teichmann und Dr. Jens Kober durch alle Regierungsbezirke und informieren die Mitglieder darüber, wie sich die Wiedereinführung der Budgetierung auf die Praxen auswirkt. Unterstützt werden sie von Führungskräften der KZVB. Dr. Maximilian Wimmer erklärt detailliert den Honorarverteilungsmaßstab der KZVB und stellt das Budgetradar vor. Es ist das wichtigste Instrument, um trotz begrenzter Mittel eine wirtschaftliche Praxisführung zu gewährleisten. Die Zahnärzte erfahren frühzeitig, ob und in welchem Umfang es bei einer Krankenkasse zu Budgetüberschreitungen kommt und können entsprechend darauf reagieren. Ebenso wichtig wie die Information ist aber auch die Diskussion. Der Vorstand stellt sich den Fragen und der Kritik der Mitglieder, bittet aber auch um Lösungsvor-

schläge. Eines der Ziele der Veranstaltungsreihe ist ein konzertiertes Vorgehen.

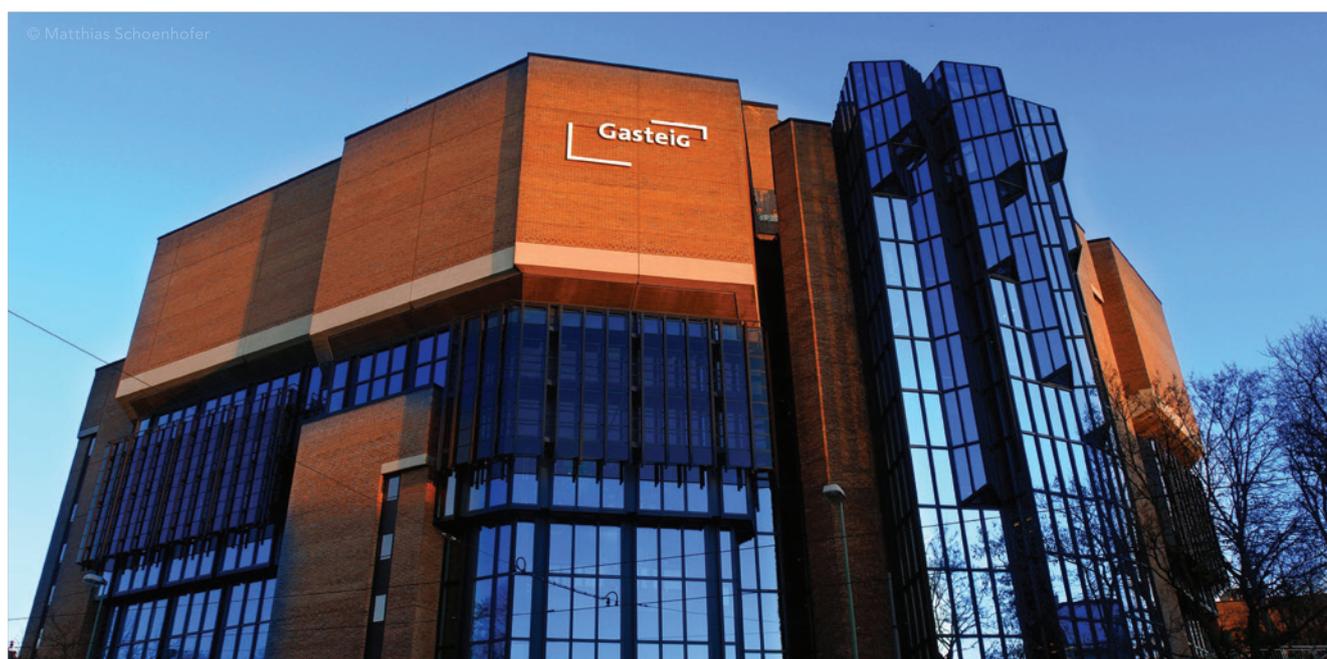
Die Zahnärzte waren immer dann erfolgreich, wenn sie geschlossen nach außen aufgetreten sind. Das sollte auch jetzt wieder gelten. Mehr GOZ, weniger BEMA, das kann eine Antwort auf die Budgetierung sein. Sie wird aber nur dann Erfolg haben, wenn möglichst alle Zahnärzte das so handhaben. Die Basis fordert auch, den Unmut der Zahnärzte noch stärker als bisher an die Politik heranzutragen.

Genau das soll mit der Kampagne „Zähne zeigen“ erreicht werden, die Anfang Juni startete. Auf der Website „zaehnezeigen.info“ können Zahnärzte, Praxismitarbeiter und Patienten den oder die für sie zuständigen Bundestagsabgeordneten kontaktieren und die sofortige Abschaffung

der Budgetierung fordern. Es bleibt abzuwarten, ob sich die politisch Verantwortlichen davon beeindruckt lassen. Doch klar ist auch: Wenn jetzt nicht gehandelt wird, ist die wohnortnahe Versorgung akut gefährdet oder schon sehr bald „örtlich betäubt“, wie es auf einem der Plakate heißt.

Die größte der acht Veranstaltungen findet am 2. August in München statt. Die KZVB lädt in den Carl-Orff-Saal des Gasteigs ein, auf dass Karl Lauterbach die Ohren klingen mögen. Aufgrund der hohen Nachfrage ist diese bereits ausgebucht. Am 3. August gibt es im Zahnärzterhaus München jedoch einen Zusatztermin. Alle Informationen hierzu auf kzvb.de.

Leo Hofmeier



Rund 3 000 Zahnärzte und Praxismitarbeiter haben sich für die bayernweiten Infoveranstaltungen der KZVB angemeldet. Die Münchner Veranstaltung findet wegen der großen Nachfrage im Gasteig statt.